

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Einleitung	11
TEIL I		
2.	Die Postmoderne und das postmoderne Subjekt im „westlichen Kanon“ und im russischen Kontext	21
3.	Die Narren und ihre Typen in der europäischen und russischen Tradition	41
4.	„Das Ende der Postmoderne“ oder der Performatismus als ein literaturtheoretisches Modell der Überwindung	57
5.	Zwei Narrenfiguren als performatistische Subjektmodelle in der Literatur der 1990er- und 2000er-Jahre	73
5.1.	Der getrennte Narr	74
5.2.	Der geteilte Narr	84
TEIL II		
6.	Die einsame Überwindung des getrennten Narren	95
6.1.	Die Überwindung der gescheiterten „autopoietischen Subjektivierung“ in Linor Goraliks <i>Valerij</i>	100
6.2.	Die Überwindung des spätkapitalistischen „Glücks“ in Oleg Zajončkovskijs <i>Sčas't'e vozmožno</i>	122
7.	Die gemeinsame Überwindung des getrennten und geteilten Narren	147
7.1.	Die Überwindung der Ausweglosigkeit in Anna Geraskinas <i>Ja tebja ne slyšu</i>	154
7.2.	Die kindliche Überwindung der männlichen Gewalt und Apokalypse in Svetlana Vasilenkos <i>Duročka</i>	173
8.	Fazit	199
9.	Bibliographie	209